

AutorInnen dieses Heftes

Verena Blechinger-Talcott (*1966) ist Professorin für Japanologie, Politik und Wirtschaft Japans an der Freien Universität Berlin. Nach ihrem Studium der Japanologie und einer Promotion im Fach Politikwissenschaft war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin, 2001–2002 stellvertretende Direktorin des Deutschen Instituts für Japanstudien in Tokyo und 2002 bis 2003 Advanced Research Fellow an der Harvard University. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Politik Japans und Ostasiens, insbesondere aber die japanischen Außenbeziehungen.

Nicola Glaubitz (*1969) ist Lehrbeauftragte im Bereich der Kultur- und Literaturwissenschaften (Anglistik) an der Universität Siegen und wissenschaftliche Koordinatorin des DFG-Forschungskollegs «Medienumbrüche». Ihr Habilitationsprojekt beschäftigt sich mit Patricia Highsmith. Weitere Forschungsschwerpunkte sind der Roman und die Philosophie in der schottischen Aufklärung (Dissertation), Literatur und audiovisuelle Medien im 20. Jahrhundert, japanischer Film und Animationsfilm. Sie publizierte über den japanischen Regisseur Akira Kurosawa.

Ina Hein (*1968) ist wissenschaftliche Angestellte im Fach «Modernes Japan» an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sie studierte Japanologie und Anglistik in Trier und Tokyo. Ihre Dissertation zum Thema *Under Construction – Geschlechterbeziehungen in der Literatur populärer japanischer Gegenwartsautorinnen*, die im Rahmen des Trierer DFG-Graduiertenkollegs *Identität und Differenz* entstand, wurde mit dem Förderpreis der Universität Trier ausgezeichnet. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich moderne japanische Literatur, Kulturwissenschaft und Gender Studies. Ihr Habilitationsvorhaben befasst sich mit Okinawa-Diskursen im gegenwärtigen Japan.

Anne Hoffmann (*1982) promoviert derzeit im Fach Kunstgeschichte an der Universität Trier über japanische Fotografie nach 1945. Ihr Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Politikwissenschaft wurde durch mehrere Forschungsaufenthalte in Südostasien begleitet, bevor sie dieses 2008 mit einer Masterarbeit über Hiroshi Sugimoto und dessen Zeitbegriff abschloß. Seit 2007 arbeitet sie neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit an verschiedenen Ausstellungsprojekten am Sprengel Museum Hannover und dem Stadtmuseum Simeonstift Trier mit.

Thomas Kellein (*1955) ist seit 1996 Leiter der Kunsthalle Bielefeld. Er studierte Kunstgeschichte, Philosophie, Allgemeine und Verglei-

chende Literaturwissenschaft. 1982 legte er in Hamburg die Promotion über *Künstlerische Großprojekte der Gegenwart* ab. Anschließend war er Kurator an der Staatsgalerie Stuttgart. Bis 1995 leitete er die Kunsthalle Basel. Zahlreiche Ausstellungsprojekte und Publikationen folgten, zuletzt: *1937. Perfektion und Zerstörung* 2007 und *1968. Die Große Unschuld* 2009. Zur japanischen Fotografie wies sich Kellein durch mehrere Publikationen und Ausstellungen zu Hiroshi Sugimoto aus.

Bettina Lockemann (*1971) lehrt künstlerische Fotografie und Theorie in Stuttgart. Nach einer Ausbildung zur Fotografin studierte sie künstlerische Fotografie und Medienkunst in Leipzig und kann bereits auf eine größere Zahl nationaler wie internationaler Ausstellungen zurückblicken. Sie promovierte in Stuttgart über den europäischen Blick auf Japan in der künstlerischen Dokumentarfotografie.

Mara Miller (*1952) lebt als freie Autorin und Publizistin in Honolulu, wo sie auch ihre Bücher *The Philosopher's Garden* und *The Sky in the Garden* beendet hat. Sie studierte Japanische Kunstgeschichte, Sprache, Literatur und Religionsgeschichte an der Cornell University und an der University of Michigan und legte 1987 ihre Promotion über ein philosophisches Thema an der Yale University ab. Danach war sie bis 2008 als Lehrkraft an verschiedenen Universitäten in Amerika tätig. Sie forscht zu Themen wie Identität, Feminismus und kulturelle Ästhetik.

Antje Papist-Matsuo (*1964) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Ostasiatische Kunstgeschichte des Kunsthistorischen Instituts der Freien Universität Berlin. Sie absolvierte ihr Studium der Kunstgeschichte, Ostasiatischen Kunstgeschichte, Sinologie und Klassischen Archäologie in Köln und Taiwan. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Ostasiatisches Kunsthandwerk, moderne und zeitgenössische japanische Kunst.

Manfred Pohl (*1943) ist Professor (em.) am Asien-Afrika-Institut sowie Direktor des Seminars für Sprache und Kultur Japans an der Universität Hamburg. Er promovierte 1973 mit einer Arbeit über die Bauernpolitik der Kommunistischen Partei Japans. Er ist Sachbearbeiter für die Bereiche «Singapur» und «Japan-ASEAN-Beziehungen» der Zeitschrift «Südostasien aktuell» am Institut für Asienkunde Hamburg sowie für das «Handbuch Asien-Pazifik». Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der gesellschaftspolitischen Entwicklungen des Staates Japan.

Hiroshi Sugimoto (*1948) ist ein in Japan geborener Fotograf, der seit 1974 in New York lebt und arbeitet. Er studierte an der Saint Paul's University in Tokyo und dem Art Center College of Design in Los Angeles. Seit den frühen 1980er Jahren finden weltweit zahlreiche monografische Ausstellungen zu seinem Werk statt. Fotoserien wie *Seascapes* oder *Theaters*, an denen er von den späten 1980er bis in die 1990er Jahre hinein arbeitete, machten ihn zu einem der bekanntesten japanischen Fotografen auf internationaler Ebene.